

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Musikalische Grundschulung integriert in den Blockzeitenunterricht

(Foto: Martin Messmer)

## Einführung von Blockzeiten im Schuljahr 2003/04

Von Walter Bruderer, Schulpflegepräsident

**Unter der Federführung der Vizepräsidentin Gabi Schwarz hat eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe von Unterstufenlehrkräften, Jugendmusikschulleiter und Schulpflegemitgliedern die Basisarbeit zur Einführung von Blockzeiten geleistet. Im neuen Schuljahr 2003/04 wird an der Unterstufe der Blockzeitenunterricht realisiert. Dies bedeutet, dass alle 1.–3. Klässler jeden Morgen während mindestens drei Stunden den Unterricht besuchen. Für die vierte Stunde wird ein fakultatives Betreuungsangebot eingerichtet.**

Seit mehreren Jahren stand das Thema «sinnvolle Tagesbetreuung» auf der Traktandenliste der Schulbehörde. In kleinen Schritten sind mit der Errichtung des Mittagstisches (unter Führung des Frauenvereins) erste, ermutigende Ergebnisse erzielt worden. Eine Elternumfrage im letzten Herbst hat dann das Bedürfnis nach weiteren familienergänzenden Massnahmen verdeutlicht. Mit der Annahme des Krippenprojektes an der Gemeindeversammlung vom Dezember

2002 wurde für den Vorschulbereich eine wichtige Weichenstellung vollzogen. Jetzt geht es darum, die Halbtagesbetreuung auch im Rahmen der Schule anzubieten.

### Ziel

Im Dorf soll eine qualitativ gute Halbtagesbetreuungsstruktur angeboten werden. Dazu gehören der Mittagstisch, musikalische Grundschulung und Rhythmik.

### Liebe Leserin, lieber Leser



Langsam werden die Tage wieder länger und die Abende heller. Da und dort beginnt zaghaft ein Vogel sein Morgenlied anzustimmen. Kurzum – der Frühling steht vor der Tür! Der

Frühling ist für mich eine der schönsten Jahreszeiten. Die Natur wirkt wieder frisch und erwacht zu neuem Leben. Das winterliche Grau weicht neuen Farben und langsam aber sicher zieht Wärme ins Land. Man fühlt Aufbruchstimmung! Doch die Zeichen der Zeit halten nicht Schritt mit der blumig werdenden Natur und hüllen sich weiterhin in winterliches Grau. Manch einer von uns leidet unter der schlechten Wirtschaftslage und hat seine Arbeitsstelle verloren. Viele sind in berechtigter Sorge bezüglich der weltpolitischen Lage. Das Vertrauen in Politik und Wirtschaft ist gewichen und hat der Unsicherheit Platz gemacht. Und trotzdem wird es Frühling! Geniessen wir deshalb die Farbenpracht und lassen wir uns anstecken von der Aufbruchstimmung der Natur! Seien wir tolerant und unterstützen wir diejenigen, welche es zur Zeit schwer haben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Frühlingszeit.

Max Baur  
Gemeindepräsident

### INHALT

Einführung von Blockzeiten	1–2
Musiktheater «Königreich Winterland»	2
Fasnacht 2003	3
Bauarbeiten an der Feldbachstrasse	4
Im Dorf getroffen: Jürg Abt	5–6
Frühjahrskonzert/Einmal Zigeuner sein	
Die Droge Verwöhnung/Gratulationen	6
Konzert/9. Hombi-OL/Willkommen	
Buchtipps/Abfuhrwesen/Impressum	7
Veranstaltungskalender	8

## Grundsätze

Am Halbklassenunterricht in der heutigen Form wird festgehalten. Für die ganze Schule (mit kleinen Einschränkungen in Uetzikon) gilt das gleiche Angebot. Die musikalische Grundschulung sowie die Rhythmik werden als obligatorische Lektionen in den Schulunterricht integriert. Der Leseclub in der 3. Klasse gehört ebenfalls zum Stundenplan.

## Betreuungsangebot

An allen Schultagen wird kostenlos eine Betreuung von 8–9 und 11–12 Uhr angeboten. Diese Betreuungsstunden sind fakultativ. Es besteht eine An- und Abmeldspflicht durch die Erziehungsverantwortlichen. Das konkrete Bedürfnis nach regelmässiger Betreuung bis 15.30 Uhr wird mittels Fragebogen bei den betroffenen Eltern im Voraus erhoben und dann entsprechend organisiert.

Mit der Einführung von Blockzeiten erhofft sich die Schulpflege nicht zuletzt auch die bessere Integration und Förderung der vielen fremdsprachigen Kinder. Zudem können sich berufstätige Mütter auf eine – während der Schulzeit – lückenlose Betreuung der Unterstufenschulkinder verlassen.

### Die drei neuen im Stundenplan integrierten Angebote:

#### Musikalische Früherziehung und Grundschulung

Die musikalische Grundausbildung ist eine allgemeine Elementarerziehung. Sie vermittelt musikalisches Grundwissen durch einfaches Instrumentalspiel, Bewegung, Instrumentenkunde, Begriffsbildung etc. In unserem Blockzeitenmodell wird in der 1. und 2. Klasse je eine Lektion im Halbklassenunterricht erteilt.

#### Rhythmikunterricht

Viele Themen der Musik – wie zum Beispiel «Rhythmus» – sollen durch Bewegung erlebt werden. Es findet eine Schulung des ganzen Körpers statt, mit allen Sinnen. Eine Rhythmiklektion in der 1. Klasse wird im Halbklassenunterricht angeboten.

#### Leseclub

Im Leseclub in der 3. Klasse wird, ebenfalls im Halbklassenunterricht, die Lesekompetenz gefördert und gefestigt.

Alle drei Zusatzangebote werden nicht von der Klassenlehrkraft erteilt. Dadurch kann der Halbklassenunterricht im bisherigen Rahmen sichergestellt werden.

# Musiktheater «Königrich Winterland»

Die Kinder der Kindergärten Breitlen und Gmeindwis 2 mit den Kindergärtnerinnen Suzanne Grütter, Monica Niederberger und Heidi Suter begeisterten eine grosse Zuschauerschar mit dieser Aufführung. Vor den märchenhaft gestalteten Kulissen wurde mit viel Hingabe gespielt und gesungen. Auf eindrückliche Weise kamen die verschiedenen Talente der Kinder zum Vor-

schein. Aber bei aller Hingabe fehlte es nicht an Spass und ungezwungener Natürlichkeit. Diese gelungene Aufführung wurde zu einem Höhepunkt im Kindergartenalltag.



(Fotos: Pequa Janzi)



# Fasnacht 2003

Die Ami-Sekte macht es G'schrei,  
 Si hebi klonet s'erschti Ei!  
 Doch klone isch ja gar nöd nöi  
 Das g'seht mer bi de Calmy-Rey!  
 Dä Dimitri glicht're uf's Haar!  
 En Klon im Bundsrat! S'isch wahr!  
*Vogelbeeri*

Bim Trottoir uf dä Chrüzig Volg, wänn  
 fahrsch zur Linde  
 Det hät's es Hindernis, das g'seht sogar  
 en Blinde!

Mal isches wäg, mal is en Stei und mal en  
 Pfoschte!  
 So händ die Gmeindsarbeiter z'tue! Und  
 öis tuets choschte!

*Buumanne*

De Chef vo Strass und Wäg bi eus isch  
 bleich und fal!  
 Die chaibe d'Trottoir sind em Lorenz ei-  
 fach z'schmal!

Dänn ! Wäred's breiter, ja so g'hörsch de  
 Peter chlage!  
 Het ich zum Pfade sicher au de breiter  
 Wage!

*Buumanne*



# Stand der Bauarbeiten an der Feldbachstrasse

Von Erich Sonderegger, Ingenieurbüro ACS Partner AG

**Baufällige Ufermauern entlang des Feldbaches und Hangrutsche auf der gegenüberliegenden Strassenseite haben kostspielige Sanierungsarbeiten ausgelöst. Gleichzeitig wird die Radweglücke zwischen der Schulhausstrasse und Feldbach geschlossen.**

Seit Ende September 2002 sind die Bauarbeiten für die verschiedenen Sanierungsmassnahmen und die Neuerrichtung eines Rad-/Gehweges im Teilstück «Viadukt SBB – Schulhausstrasse» im Gange. Als erstes wurden im vergangenen Jahr die westseitigen Hangsicherungen und die Strassenverbreiterung im Abschnitt «Höhenweg – Schulhausstrasse» erstellt. Zurzeit ist auf der gegenüberliegenden Strassenseite auf et-

wa 50 m Länge der Ersatz der baufälligen Ufermauern entlang des Feldbaches in Ausführung, bevor auf der ganzen Ausbaustrecke von rund 400 m der kombinierte Rad-/Gehweg realisiert wird. Mit dem Einbau eines neuen Deckbelages auf die Fahrbahn, für den eine etwa 2-tägige Vollsperrung der Feldbachstrasse notwendig ist, können die Bauarbeiten vor-



Baugrube und provisorische «Umleitung» des Feldbaches für den Neubau der Ufermauern

aussichtlich im Juni 2003 abgeschlossen werden.

Die Kosten gehen vollumfänglich zu Lasten des Kantons. Der Regierungsrat hat am 13. Juni 2002 den dafür erforderlichen Kredit von Fr. 1'430'000.– bewilligt.

## Warum nicht überall Mauern aus Natursteinen?

Die geologischen Verhältnisse im Bereich der auf der Westseite neu erstellten Stützmauern sind sehr unterschiedlich: Auf etwa 70 m Länge liegt der Fels rund einen Meter unter der Fahrbahn und fällt dann in Richtung Hombrichtikon abrupt auf eine Tiefe von 3 bis 3.50 m. Dies hat zur Folge, dass die neuen Naturstein-

mauern ab dem Höhenweg problemlos auf den Fels fundiert werden konnten. Entlang dem Rutschgebiet «Hangried» jedoch, welches sich im kommunalen Natur- und Landschaftsschutzinventar befindet, musste eine Hangsicherungskonstruktion geplant werden, die in der Lage ist, den Kriechdruck des rutschenden Hanges aufzunehmen. In Absprache mit dem geologischen Berater kam in diesem Teilstück das Mauerstystem «Ribbert» zum Einsatz,

bei welchem die anfallenden Kräfte mittels Pfählen und Anker in den Molassefelsen eingeleitet werden (siehe dazu den Querschnitt). Eine hinter der Mauer liegende Lehmdichtung soll verhindern, dass das Hangried unerwünschterweise austrocknet.

Alle Kunstbauten sind in Zusammenarbeit mit einem ingenieurb biologischen Berater sowie in Absprache mit den zuständigen kantonalen Amtsstellen projektiert worden im Bestreben, den entlang der Feldbachstrasse bestehenden «Korridor der ökologischen Vernetzung» bestmöglichst zu erhalten. Hätte man aus optischen Gründen auf einer durchgehenden Natursteinstützmauer bestanden, wären wesentlich grössere Kosten entstanden.

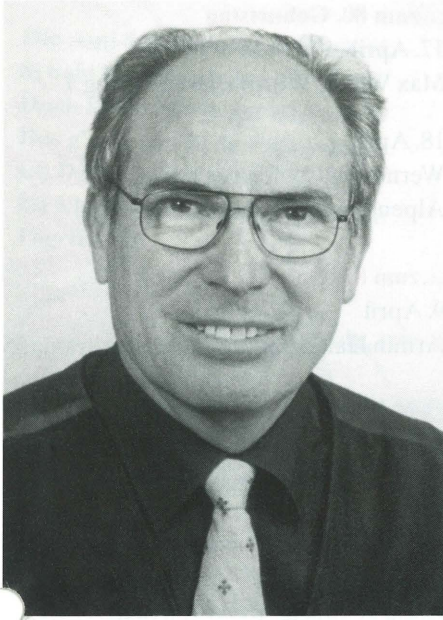
## Geduld ist gefragt

Die sehr engen Platzverhältnisse bedingen für die Verkehrsregelung leider längerfristig den Einsatz einer Lichtsignalanlage. Für das Verständnis der betroffenen Verkehrsteilnehmer möchten wir uns im Namen aller am Bau Beteiligten an dieser Stelle bedanken.



Montage der Stützmaurelemente «System Ribbert» entlang des Rutschgebietes «Hangried»

## «Im Dorf getroffen»



Name: Jürg Abt  
Zivilstand: verheiratet  
Geb.Datum: 12.11.1937  
Beruf: Elektro-Ingenieur im  
Ruhestand, z.Zt. Friedens-  
richter  
Hobbys: Realisieren meiner Buben-  
träume, Natur und Leben  
im hohen Norden besser  
kennen lernen

**Herr Abt, Sie haben sich während der letzten 6 Jahre als Friedensrichter für unsere Dorfgemeinschaft engagiert. Warum stellen Sie sich nicht mehr zur Wiederwahl?**

Nach einer weiteren sechsjährigen Amtszeit wäre ich 72 Jahre alt, darum möchte ich schon heute einem Jüngeren Platz machen und gleichzeitig mehr Zeit für meine privaten Interessen finden. Ich füge aber gerne an, dass ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf eine nochmalige Kandidatur verzichte. Ich bin keineswegs amtsmüde geworden, im Gegenteil, Friedensrichter zu sein hat mir so viel bedeutet, dass es mir etwas weh tut aufzuhören. Auf der anderen Seite werde ich es bestimmt geniessen, keine offiziellen Verpflichtungen mehr zu haben.

**Was hat Sie 1997 gereizt, sich zur Wahl zu stellen?**

Es war schon immer mein Wunsch, mit 60 Jahren aus dem hektischen Ge-

schäftsleben schrittweise zurückzutreten und meine Erfahrungen mehr auf der zwischenmenschlichen Ebene einzusetzen. So kam diese Anfrage Ende 1996 wie gewünscht. Die Tatsache, dass das Friedensrichteramt kein politisches Mandat ist, hat mir übrigens besonders gefallen.

**Haben Sie gefunden, was Sie sich gewünscht haben?**

Ja, meine Erwartungen wurden sogar übertroffen. Meine Erfahrung, dass es keine ausweglosen Situationen gibt, sondern nur Konstellationen, in welchen die unmittelbar Betroffenen momentan keinen Ausweg sehen, hat mir entscheidend geholfen, mit den verschiedensten Parteien gangbare Wege zu finden. Sobald sich die Betroffenen nicht mehr darauf konzentrierten darüber zu streiten, wer jetzt Recht hat, sondern wie sie aus der verworrenen Situation herausfinden können, konnte meistens eine Lösung gefunden werden.

**Hat sich nun Ihre Erfahrung, dass mit Optimismus viele Probleme gelöst werden können, bestätigt?**

Zum grösseren Teil ja. Selbstverständlich gibt es Auseinandersetzungen im zivilrechtlichen Bereich, die juristisch so komplex sind, dass sie nicht allein mit gutem Willen und gegenseitigem Respekt gelöst werden können und dem Gericht zur Entscheidung unterbreitet werden müssen.

**Mit welchen Problemen wurden Sie am meisten konfrontiert?**

Wenn ich eine «Hitliste» erstellen müsste, wären da wohl Klagen im Zusammenhang mit Geldforderungen, nachbarrechtlichen Streitigkeiten, Ehestreitigkeiten, Strafklagen wegen Ehrverletzungen und erbrechtliche Klagen.

**Das heisst die «Kunden» des Friedensrichters stammen aus allen Bevölkerungsschichten?**

Die «Clientèle» ist wirklich breitgefächert. Aber genau das macht die Arbeit des Friedensrichters so interessant. Das Zusammenprallen ganz verschiedener Meinungen von Menschen verschiedenster Herkunft hat meinen Horizont auf eine ganz spezielle Weise erweitert.

Das war dann besonders der Fall, wenn es Konfrontationen gab, die mir bis anhin schlichtweg fremd waren. Die dabei zu Tage tretende zunehmende Intoleranz, die gegenseitige Verachtung respektive Überheblichkeit und Arroganz der einen oder anderen Partei, geben mir am meisten zu denken.

**Erlebten Sie bei den Sühnverhandlungen auch unerwartete Überraschungen?**

Viele, in jeglicher Hinsicht. Im Rückblick gesehen bin ich positiv überrascht, dass sich mehr als die Hälfte der Fälle auf der Ebene Friedensrichter erledigen liessen, also keine Gerichtsverhandlungen nötig wurden. Am Schönsten für mich waren immer die Verhandlungen, bei denen sich die zerstrittenen Parteien so weit einig wurden, dass sie sich wieder in die Augen sehen konnten und die Meinungsverschiedenheiten noch am Tisch ad acta gelegt wurden. Als Friedensrichter hatte ich das Privileg, nicht nur vermitteln zu können, sondern den gefundenen Weg auch rechtsgültig und damit für die Parteien bindend festzuhalten. Ziel der eigentlichen Sühnverhandlungen ist nicht klären wer Recht hat, sondern viel mehr in die Zukunft schauend mit den Beteiligten einen gangbaren Weg aus dem eingeklagten Streitpunkt zu erarbeiten und festzulegen.

**Wo holt der Friedensrichter bei Bedarf die notwendige Unterstützung?**

Wie alle Friedensrichter in unserem Bezirk hatte ich stets einen direkten Draht zum Bezirksgericht. Dort erhielt ich rasch und kompetent jeden Rat, den ich brauchte. Auch hier in der Gemeinde bekam ich von den verschiedenen Stellen jede gewünschte Auskunft. Dafür bin ich allen, die mich während meiner Amtszeit unterstützt haben, herzlich dankbar.

**Wieviel Zeit haben Sie für das Friedensrichteramt aufgewendet?**

Zirka 1 bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Tage pro Woche. Nicht alle Klagen führen zu eigentlichen Sühnverhandlungen. Vieles kann direkt am Telefon erledigt werden. Hier möchte ich noch erwähnen, dass es nichts Ehrenrühriges ist, die Dienste des Friedensrichters frühzeitig in Anspruch zu nehmen. Im Gegenteil, sich diese Hilfe zu holen kann ja bewirken, dass es – zum Vorteil aller Beteiligten – nicht zu einem Gerichtsfall kommt.

**Wo und wie verarbeitet ein Friedensrichter die vielen oft schwer wiegenden Probleme Dritter, mit denen er sich während des Jahres konfrontiert sieht?**

Da ich als Friedensrichter mit der jeweils vorliegenden meist verworrenen Situation persönlich nichts zu tun oder zu verantworten hatte, wurde ich wohl nachdenklich, der einzelne Fall belastete mich aber meist nicht nachhaltig. Am stärksten berührten mich Situationen, in denen das juristisch formulierte Recht auf der Seite des Stärkeren lag und der Schwächere ohne absichtliches Verschulden zusätzlich benachteiligt wurde, oder wenn der besser Situierte aus seinem Wissensvorsprung unrechtmässig Kapital schlagen wollte.

**Wie haben Sie sich das nötige Know-how angeeignet?**

Jeder Friedensrichter nimmt an einem Einführungskurs, der einen halben Tag dauert, teil. Es gibt im weiteren immer wieder Möglichkeiten zur Weiterbildung, vor allem Fachtagungen, an denen spezielle Themen und Fragen diskutiert werden. Selbstverständlich erleichtert eine langjährige Berufs- und Lebenserfahrung die Arbeit wesentlich, steht doch bei einer Sühnverhandlung vor dem Friedensrichter der Mensch und nicht die Juristerei im Vordergrund.

**Was wünschen Sie sich für Ihre Zukunft?**

Ich hoffe, dass ich gesund und lebenslustig bleiben darf, und mich vermehrt meinen sechs Grosskindern und meinen verschiedenen Hobbys widmen kann. Dazu gehören vor allem gemeinsame Reisen mit meiner Frau in den hohen Norden und ausgedehnte Wanderungen und Skitouren in unseren Alpen.

**Herr Abt, ich bin überzeugt, dass Sie sich noch viele Träume erfüllen werden. Vielen Dank, dass Sie sich für dieses Gespräch Zeit genommen haben. Ich wünsche Ihnen, sicher auch im Namen all jener, denen Sie mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind, noch viele glückliche, erfüllte Jahre im Kreise der Familie.**

Vreni Honegger-Lehmann

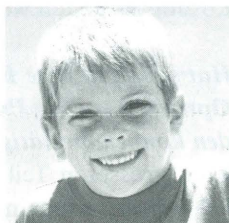
## Frühjahrskonzert

**MUSIQUE A LA CARTE zum Frühlingsbeginn!**

Unter diesem Motto lädt Sie der Musikverein Harmonie Hombrechtikon herzlichst zum Frühjahrskonzert ein. Seit Anfang Jahr stehen wir unter der neuen Leitung von Herrn Peter Kuenzli. Er hat es in dieser kurzen Zeit bestens verstanden, mit uns ein abwechslungsreiches, kurzweiliges Programm einzustudieren. Wir freuen uns sehr, Ihnen Big Band Classics, Rock'n Roll explosion oder den Cha Cha El Pedro vorzutragen. Nebst Lausbüberei'n, einem Intermezzo für drei Klarinetten, Blüten in einem japanischen Garten oder Rondo Romantica, bei dem der Frühling richtig zu spüren ist, steht natürlich auch ein Marsch auf dem Programm.

Es freut uns, Sie am **6. April, um 16.00 Uhr**, im Gemeindesaal Blatten zu begrüssen.

Musikverein Harmonie



## DIE DROGE VERWÖHNUNG

**In pädagogischen Institutionen sowie in Familien finden sich zunehmend Kinder mit «Verwöhnungssymptomen».**

Wo fängt Verwöhnung an und welches sind ihre Folgen?

Dieser VORTRAG soll Denkanstösse geben und sich mit einigen Aspekten dieses vielseitigen Themas auseinandersetzen.

Referent: Jürg Frick  
(Buchautor «Die Droge Verwöhnung»)  
Vortrag: Montag, 7. April 2003  
Zeit: 20.00 Uhr  
Ort: Saal katholische Kirche  
Kosten: Fr. 10.–  
Anmeldung: nicht erforderlich

Veranstalter:

SCHULPFLEGE / ERWACHSENENBILDUNG

**Wir gratulieren...**

## April

**...zum 80. Geburtstag**

17. April  
Max Witzig-Würmli, Breitlenweg 7

18. April  
Werner Bütikofer-Bechtiger,  
Alpenstrasse 11

**...zum 85. Geburtstag**

9. April  
Armin Halter-Gubler, Oetwilerstrasse 55

**...zum 93. Geburtstag**

26. April  
Marta Keller-Zaugg, Etzelstrasse 6

**...zum 94. Geburtstag**

20. April  
Hedwig Slowik, Etzelstrasse 6



## Einmal Zigeuner sein!

Wer hat nicht schon davon geträumt wie ein Zigeuner durch die Welt zu tingeln! In den Tag hinein leben, keine Steuern zahlen, bleiben wo es gefällt, und dann unbeschwert weiter ziehen? Für einmal wollen wir das auch!

Die beiden Dorfchöre Frauenchor und Sängerverein planen **im Mai 2004** ein grosses Konzert. Unser Motto: Einmal Zigeuner sein! So bringen wir für einen Abend das Zigeunerleben nach Hombrechtikon, wenn auch in musikalischem Sinne! Werden Sie mit uns für einen Abend eine Wahrsagerin mit magischen Kräften, ein Kesselflicker, ein Scherenschleifer, eine Zigeunerin mit feurigen Augen!

Die Proben für unser Konzert beginnen ab sofort. Der Frauenchor probt jeweils dienstags von 20 bis 22 Uhr, der Sängerverein donnerstags von 20 bis 22 Uhr im Singsaal Schulhaus Gmeindmatt. Machen Sie mit! Wir freuen uns auf viele singende Zigeunerinnen und Zigeuner!  
Kontakt: *Frauenchor, Doris Kummer, Tel. 055 244 22 65*  
*Sängerverein, Heinz Bachmann, Tel. 055 244 15 37*

## «Toggenburger Passion»

### Konzert in der katholischen Kirche

Der im Obertoggenburg lebende Musiker und Komponist Peter Roth liess sich von einem Bilderzyklus des Malers Willy Fries (ebenfalls ein Toggenburger) inspirieren und gestaltete die «Toggenburger Passion». Ungewohnt ist an dieser Passion neben der Kürze der geschichtliche Bogen. Er spannt sich vom Palmsonntag über den hohen Donnerstag, Karfreitag, Ostern bis zu Pfingsten. Der Einsatz des Hackbretts im Orchester ergibt eine eigene Klangfarbe und bestätigt, dass diese Musik «auf unserem Boden gewachsen» ist. In der Aufführung verbinden sich projizierte Bilder von Willy Fries mit der Musik von Peter Roth zu einem bewegenden und starken Erlebnis, das hinein nimmt und betroffen macht.

Das Werk wird am **Palmsonntag, 13. April, um 20 Uhr**, vom St. Niklaus-Chor mit Ad hoc-Sängerinnen und -Sängern in der St. Niklaus-Kirche Hombrechtikon aufgeführt und am **Karfreitag, 18. April**, in der Nachmittagsliturgie um 15 Uhr wiederholt.

*St. Niklaus-Chor Hombrechtikon*

### Herzlich willkommen!

Per Anfang Jahr hat das Redaktionsteam in der Person von Beatrice Günter wertvolle Unterstützung in administrativer Hinsicht erhalten. Die sympathische Verwaltungsspezialistin ist seit über eineinhalb Jahren in der Gemeindeganzlei Hombrechtikon tätig. Bei Fragen, Unklarheiten und/oder Wünschen wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Beatrice Günter, Telefon 055 254 92 30, E-Mail: [beatrice.guenter@hombrechtikon.ch](mailto:beatrice.guenter@hombrechtikon.ch)

## Buchtipps des Monats!

### «Meine Zeit mit mir», Dörthe Binkert

Das Buch der kleinen weiblichen Rituale

Dieses Buch ist eine inspirierende Anleitung, die kleinen wohltuenden Rituale wieder zu entdecken, die Frauen so lieben: Momente der Verzauberung und Verführung, der Verwöhnung und des Wohlfühlens. Augenblicke, in denen Frauen nicht nur Zeit für sich selbst, sondern überhaupt zu ihrem ganz persönlichen Lebensgefühl finden können. Eine unwiderstehliche Einladung in die weibliche Lebenslust.

*Bibliothek Hombrechtikon*

## Abfuhrwesen



## April



### Gartenabraum

**Mittwoch, 2. April und 30. April 2003**

ganzes Gemeindegebiet

Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Gefüllte Behälter können in gefrorenem Zustand nicht sauber entleert werden. Wenn sie diese an einem Ort über 0° zwischenlagern, ist ihnen eine optimale Leerung ihrer Gebinde sicher.

### Bitte beachten:

Die Altstoffsammelstelle ist während der Schulferien am Samstag, 19. April und 26. April geschlossen.

### Für 30 Franken quer durch die Schweiz



Wussten Sie, dass die Gemeindeverwaltung zwei SBB-Generalabonnemente (Flexicards) pro Tag zum Preis von Fr. 30.– an die Einwohner verkauft? Rufen Sie an: Tel. 055 254 91 11.

Die Einwohnerkontrolle erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

## 9. Hombi-OL

### Samstag, 12. April 2003

Der Plausch-Orientierungslauf wird bei jeder Witterung durchgeführt und kann ohne Kompass und besondere Kenntnisse absolviert werden.

Start: 13.00–14.45 Uhr beim 300-m-Schützenstand.

Anmeldung: telefonisch bei Doris Gübeli, Tel: 055 244 44 82

Teilnehmer: max. 4 Personen pro Gruppe (Kategorie Familien unbeschränkt)

- A Schüler Jg. 92 und jünger
- B Schüler Jg. 89 bis 91
- C Schüler Jg. 87 bis 88
- D Sie & Er und Einzelläufer Jg. 86 und älter
- E Familie 1 mit schulpflichtigen Kindern Jg. bis 96
- F Familie 2 mit nicht schulpflichtigen Kindern Jg. 97 und jünger (für die Kategoriezuteilung ist das jüngste Kind massgebend)

Die Organisatoren vom Jugendturnen Hombrechtikon freuen sich auf eine zahlreiche Beteiligung.



## I M P R E S S U M

### Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schulgemeinde Hombrechtikon

**Erscheinungsweise:** 10 mal jährlich (6/7 und 11/12 als Doppelnummern)

### Redaktionsteam:

Max Baur, Jürgen Sulger, Vreni Honegger, Cornelia Fink, Esther von Ziegler, Walter Bruderer und Beatrice Günter

### Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

### Adresse:

Redaktion Ährenpost,  
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon  
Telefon 055 254 92 30  
[aehrenpost@hombrechtikon.ch](mailto:aehrenpost@hombrechtikon.ch)

### Druck:

ST-Print AG, Hombrechtikon

### Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon  
Ernst Müller, Tödistrasse 24  
Telefon 055 264 13 05, [mueller.e@bluewin.ch](mailto:mueller.e@bluewin.ch)  
(schriftliche Einsendungen bis spätestens am 1. des laufenden Monats)

# Veranstaltungen – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Wochentag	Datum	Zeit	Veranstaltung April	Ort	Veranstalter
Montag		15.00–17.00	<b>Krabbelgruppe für Erwachsene mit Babys</b>	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Mo, Di, Do, Fr (ausser Schulferien)		10.00–14.30	<b>Mittagstisch für Kinder. Kontakt: Tel. 078 618 32 42</b>	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag		09.00–11.00	<b>Brockenstube geöffnet (erstmalig am 15. April 2003)</b>	Brockenstube Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
Dienstag		14.30–16.30	<b>Café-Treff für Erwachsene und Kinder</b>	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		09.00–11.00	<b>Café-Treff für Erwachsene und Kinder</b>	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		13.45–16.45	<b>Chinderhüeti für Kleinkinder</b>	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Samstag		09.00–11.00	<b>Brockenstube geöffnet (Saisonöffnung 12. April 2003)</b>	Brockenstube Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
Dienstag	1. April	15.30	<b>«Die heiligen Berge in Japan», Dia-Vortrag von E. Ostertag</b>	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Mittwoch	2. April	18.30	<b>Musizierstunde mit Schülern von I. Szollar (Violine)</b>	Singsaal Schulhaus Gmeindmatt	Jugendmusikschule Hombrechtikon
Freitag	4. April	18.00–19.30	<b>Velobörse; Annahme</b>	Gemeindsaal Blatten	Forum Feldbach
Samstag	5. April	9.00	<b>Velobörse; Verkauf</b>	Gemeindsaal Blatten	Forum Feldbach
		10.00–11.00	<b>MUKI- / VAKI- Turnen (Kinder 3-5 jährig; Anmeldung 055 244 46 47)</b>	Turnhalle Dörfli	TV Hombrechtikon, Jugendturnen
		15.00	<b>Führung durch den Sonnengarten</b>	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	6. April	7.00	<b>Exkursion Wildert-Wermatswil</b>	ab Gemeindehaus	Ornithologischer Verein Hombrechtikon
		14.00–17.00	<b>Museum offen – «Bilder aus dem Zürcher Oberland» – eine Retrospektive</b>	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		16.00	<b>Frühjahrskonzert (freier Eintritt; Kollekte) Kantons- und Regierungswahlen</b>	Gemeindsaal Blatten	Musikverein Harmonie Gemeinderat
Montag	7. April	19.00	<b>Musizierstunde mit J. Manser (Blockflöten)</b>	Singsaal Schulhaus Gmeindmatt	Jugendmusikschule Hombrechtikon
		20.00	<b>«Die Droge Verwöhnung» Wo fängt Verwöhnung an und welches sind ihre Folgen?, Vortrag Jürg Frick</b>	Saal der Kath. Kirche Hombrechtikon	Schulpflege und Erwachsenenbildung
Mittwoch	9. April	14.00–16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Eltern-Kind-Zentrum	Jugendsekretariat
Donnerstag	10. April	19.00	<b>öffentliche Generalversammlung der Spitex Hombrechtikon, ab 20.15 Uhr «Marionetten- Spektakel» mit Wetziker Marionetten</b>	Gemeindsaal Blatten	Spitex Hombrechtikon
Freitag	11. April	19.00	<b>GV Musikverein Harmonie Hombrechtikon</b>	Restaurant Krone	Musikverein Harmonie
Samstag	12. April	09.00–11.00	<b>Brockenstube (Saisonöffnung 2003)</b>	Grüningerstrasse 24	Gemeinnütziger Frauen- verein Hombrechtikon
		10.30	<b>Musizierstunde mit Schülern von M. Kläy (Klarinette, Saxophon)</b>	Singsaal Schulhaus Gmeindmatt	Jugendmusikschule Hombrechtikon
		13.00	<b>Hombi-OL</b>	Schützenhaus Langacher	TV Hombrechtikon
Sonntag	13. April	20.00	<b>«Toggenburger Passion» St. Niklaus-Chor mit Ad hoc-Sängerinnen und -Sängern</b>	Kath. Kirche Hombrechtikon	St. Niklaus-Chor
Montag	14. April	20.00	<b>Elterninformation zur Einschulung</b>	Singsaal Schulhaus Gmeindmatt	Schulpflege
Dienstag	15. April	09.00–11.00	<b>Brockenstube (1. Dienstag der Saison 2003)</b>	Grüningerstrasse 24	Gemeinnütziger Frauen- verein Hombrechtikon
Donnerstag	17. April	19.00	<b>Passionsmusik mit dem Streichquartett V. Luz, Chr. Zollinger, G. Windler, S. van der Waerden</b>	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchengemeinde
Freitag	18. April	15.00	<b>«Toggenburger Passion» St. Niklaus-Chor mit Ad hoc-Sängerinnen und Sängern</b>	Kath. Kirche Hombrechtikon	St. Niklaus-Chor
Samstag	19. April	15.30	<b>«Parzival – die Suche nach dem Grab» Oster- aufführung in Bewegung, Bildern und Sprache</b>	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Mittwoch	23. April	14.00–16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Eltern-Kind-Zentrum	Jugendsekretariat
			<b>Samariterkurs (mit Folgedaten bis 14. Mai 2003), Auskunft und Anmeldung Käthy Störi 055 244 15 20</b>	Schulhaus Eichberg	Samariterverein Hombrechtikon
Donnerstag	24. April		<b>Verlängertes Ornithologen-Wochenende Donnerstag 24. bis Sonntag 27. April 03</b>	La Sauge / Fanel	Ornithologischer Verein Hombrechtikon
Sonntag	27. April	15.00	<b>Wiener Salonmusik und Zigeunerweisen, Kaffeestunde mit der Puszta Compagny. Leitung M. Niggli</b>	Sonnengarten	AH Sonnengarten